

# ERFAHRUNGSBERICHT - RomaTre

## VORBEREITUNG

Ich habe mich dazu entschieden ein Auslandssemester zu machen, um eine andere Universität mit anderen Schwerpunkten kennenzulernen, nachdem ich mein ganzes Studium in Hannover verbracht habe. Mir war es wichtig eine andere Kultur mit anderen Arbeitsweisen und einer anderen Herangehensweise kennenzulernen.

Ich war vorher noch nie in Italien, was das Land umso interessanter machte. Gerade aus historischer Sicht ist Italien meiner Meinung nach eines der Interessantesten Länder um sich architektonisch weiter zu bilden. So lag die Wahl nach Rom zu gehen sehr nahe.

Nachdem ich meine Erst-Wahl Rom bekommen habe, mussten noch einige Formulare ausgefüllt werden, was allerdings kein großes Problem darstellte, da es sich hierbei um ein Standardverfahren handelt. Ich stand auch immer im Kontakt mit dem Auslandskoordinator in Rom der mir bei vielen Fragen weiterhelfen konnte.



## UNTERKUNFT

Bei der Suche nach einer Unterkunft sollte man in Rom früh genug anfangen. Dazu gibt es einige Websites die ganz hilfreich sein können. "Ersamusu", "Uniplaces" und "Spotahome" haben mir sehr weiter geholfen. Wird man auf diesen Seiten fündig läuft die Organisation dann über den eigentlichen Vermieter. Entsprechend weiß man vorher nicht mit wem man in einer WG wohnt und es wird auch nicht von den WG-Mitgliedern ausgesucht wer in ein freies Zimmer einziehen kann. Meist sind es aber andere Erasmus-Studenten mit denen man dann in einer WG wohnt.

Auf "Spotahome" bin ich letztendlich vor meiner Anreise fündig geworden. Ich hatte bereits im Sommer ein Zimmer gefunden und gebucht, was zwei Wochen vor meiner Anreise ohne Begründung storniert wurde, was wohl auch keine Seltenheit ist. Das Zimmer was ich kurz vor meiner Anreise dann über Spotahome gefunden habe war dann allerdings mehr als zufrieden stellend.

Sollte man vor seiner Ankunft noch kein Zimmer gefunden haben stellt das aber meist kein Problem dar, da sich viele vor Ort erst zusammentun, um eine Wohnung zu mieten. Auch in diversen Erasmus-WhatsApp-Gruppen, in die man nach Ankunft reinkommt, werden regelmäßig Zimmer angeboten oder Mitbewohner gesucht.

Es ist empfehlenswert sich Wohnungen in der Nähe der Fakultät zu suchen, da der ÖPNV in Rom nicht sehr zuverlässig ist. Der beste Weg sich hier fortzubewegen ist zu fuß, da Fahrräder dort nicht gängig und auch relativ gefährlich sind und Busse entweder gar nicht, oder verspätet kommen. Die Metro kommt eigentlich recht zuverlässig, ist aber nicht an alle Teile Roms gut angebunden. Ich habe in Portuense gewohnt, was fußläufig 5 Minuten vom Bahnhof Trastevere und dem Stadtteil Trastevere entfernt war. Trastevere ist ein beliebtes Studentenviertel mit vielen Bars und guten Restaurants, wo sich fast jeden Abend auf einen Aperitivo getroffen wird.

## STUDIUM AN DER GASTHOCHSCHULE

Die Organisation der Universität in Rom ist im Allgemeinen sehr verwirrend, wenn man deutsche Strukturen gewohnt ist. Es läuft alles entspannter ab und wenn etwas nicht so funktioniert wie man sich das vorstellt, sollte man darauf vertrauen, dass es am Ende doch irgendwie klappt.

Die Kurse die man sich vorher für das Learning Agreement rausgesucht hat waren in meinem Fall Kurse die zu diesem Semester gar nicht angeboten wurden. Das habe ich, und die anderen Erasmus-Studenten, erst vor Ort erfahren, was zunächst zu viel Durcheinander geführt hat.

Es gibt vor Ort am ersten Tag einen Terminplan für die erste Semesterwoche, wo alle Kurse aufgeführt sind die es in diesem Semester gibt. Dann kann man sich aussuchen welche Einführungsveranstaltungen man besuchen möchte und nach der ersten Woche sollte man sich dann entschieden haben welche Kurse man belegen möchte.

Ein großer Faktor ist dabei die Sprache. Es ist empfehlenswert sich so viele Kurse wie möglich anzuschauen und auch immer ein persönliches Gespräch mit den Lehrpersonen zu suchen, um zu erfragen in wie weit der Kurs "Erasmusfreundlich" ist. Es werden Sprachkurse von der Uni angeboten bei denen man sich vor Beginn des Semesters anmelden muss und wo es 3 ECTS für gibt. Trotzdem sollte man, wenn man keine Sprachkenntnisse hat, auch vor Anreise schon einen Sprachkurs belegen, denn trotz Sprachkurs ist es sehr schwer dem Unterricht zu folgen.

Der Unterricht findet komplett auf Italienisch statt und viele Professoren und Studenten können auch kein Englisch. Man sollte sich also Kurse suchen, wo es die Möglichkeit gibt auf Englisch im Nachhinein Fragen zu stellen, oder wo der Professor Rücksicht auf die Erasmus-Studenten nimmt.

Allgemein kann ich aber sagen, dass es trotz Sprachbarriere gerade im Architekturstudium, wo vieles über Zeichnungen läuft, möglich ist sich gut zu verständigen. Es waren auch immer alle sehr freundlich und hilfsbereit, wenn man etwas nicht verstanden hat.

Generell habe ich die Erfahrung gemacht, dass die Italienischen Studenten sehr offen und hilfsbereit sind und die Erasmus-Studenten integrieren.

## ALLTAG UND FREIZEIT

Während meines Aufenthaltes habe ich versucht ein gutes Gleichgewicht zwischen Uni leben und Freizeit zu finden. Es ist meiner Meinung nach sehr wichtig gerade in seinem Auslandssemester nicht nur die Universität kennenzulernen, sondern auch die andere Kultur. Es ist normal am Anfang von einer solchen Stadt überwältigt zu sein und alles sehen zu wollen. Mit der Zeit gewöhnt man sich aber dran und man fängt an dort wirklich zu leben und sich einen Alltag aufzubauen.

Es ist ein Privileg sich die Stadt über mehrere Monate anschauen zu können und dort zu leben, was man nutzen sollte. Ein Sonnenaufgang am Kolosseum, Museumsbesuche oder auch der Vatikan sind ebenso tolle Erfahrungen wie sich einfach in ein Café zu setzen und zu beobachten wie die



Italiener in Rom leben. Fernab von den gängigen touristischen Attraktionen.

Ein großer Faktor, auch im Wintersemester, war bei uns der Strand. Lido di Ostia erreicht man über eine direkte Metrolinie innerhalb von 20 Minuten und bietet sich perfekt an, um den Tag ausklingen zu lassen.

Rom ist außerdem sehr gut an umliegende große Städte angebunden was man nutzen sollte. Neapel, Florenz und auch Sorrent sind ein paar Bus- oder Zugstunden entfernt und definitiv ein Wochenendtrip wert.



## FAZIT

Abschließend kann ich sagen, dass ich die Zeit in Rom nicht missen möchte. Es war zwar am Anfang nicht immer sehr leicht die doch sehr andere Art und Weise der Italiener anzunehmen aber am Ende lernt man sie lieben. Meiner Meinung nach kann man, wenn man offen für die Kultur, Lebensweise und Mentalität ist sehr gut in Rom leben und sehr viel lernen. Durch die entspannte, lockere Art, die man nach einiger Zeit zwangsläufig übernimmt, sind auch alltägliche Situationen, wie dass der Bus nicht kommt, irgendwann kein Problem mehr.

Es ist auf jeden Fall empfehlenswert seine Zeit nicht nur mit anderen Erasmus-Studenten zu verbringen, sondern auch mit Italienern. Denn dadurch lernt man die Stadt meiner Meinung nach erst wirklich kennen. Auch wenn es nicht immer einfach ist in einem anderen Land zu leben würde ich es jedem ans Herz legen es zu machen und würde es auch immer wieder selber tun.